

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907**

16.2.1907 (No. 47)

# Karlsruher Zeitung.

Samstag, 16 Februar.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.

1907.

No. 47.

Unverlangte Drucksachen und Manuscripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

## Das englische Parlament.

Die von uns bereits früher angekündigte Auseinandersetzung zwischen der englischen Regierung, sowie dem Unterhause einerseits und dem Hause der Lords andererseits, ist durch die Chronrede auf die parlamentarische Tagesordnung gesetzt worden. Der gegenwärtige Premierminister, Campbell-Bannerman, hat in seiner Rede in der Adressdebatte des Unterhauses gesagt: „Die gegenwärtige Lage ist schimpflich, gefährlich und entsetzlich. Wir müssen eine solche Neuordnung der Beziehungen beider Häuser erreichen, die uns in Stand setzt, die Wünsche des Volkes in angemessener Harmonie zur Ausführung zu bringen.“ In dem Lande, wo das Zweikammersystem so alt eingewurzelt ist, daß es ein Alter von vielen Jahrhunderten hat, fordert der Premierminister mit solcher Festigkeit eine Veränderung in dem Verhältnisse zwischen den beiden Häusern. Wieder einmal, wie so oft in vergangenen Jahrhunderten, ist ein Konflikt über die Grenzen der Macht und der Berechtigung zwischen ihnen entstanden. Historisch betrachtet zeigt sich ein fortwährendes Rückfluten in den Rechten des Oberhauses, ein Rückfluten, das nicht gleichbedeutend ist mit der Minderung seines mittelbaren politischen Einflusses. Staatsrechtlich besteht die volle Gleichberechtigung längst nicht mehr. Es müssen nämlich zwei Fälle scharf unterschieden werden. Erstens der Fall, daß die Majorität des Unterhauses konservativ ist, dann bedeutet das seit vielen Jahren in seiner Mehrheit torjistisch geminte Haus der Lords eine gewaltige Verstärkung des Regierungseinflusses. Ganz anders, wenn die Majorität des Hauses der Gemeinen der liberalen Partei zufällt. Dann ist eine dauernde Harmonie zwischen den beiden Vertretungskörpern, zwischen der Regierung, die aus den Führern der Commons besteht, und dem Hause der Lords unmöglich. Wie es unter Gladstone zum Konflikt kam, so ist auch heute, wo die liberale Partei mit überwältigender Kraft die Mehrheit des englischen Volkes repräsentiert, der Konflikt wegen der vielumstrittenen Erziehungsbill seitens des Oberhauses ausgebrochen. Mehrfache Kämpfe sind seit der wachsenden Macht des Unterhauses, seit dessen Demokratisierung durch die zweite Reformbill des Jahres 1832, fast immer zugunsten des Volkshauses entschieden worden. Wenn Gladstone in der irischen Frage die Niederlage, die ihm das Haus der Lords bereitere, ruhig hinnahm, so bedeutete das nur das stillschweigende Zugeständnis, daß in diesem Fall die Majorität des Oberhauses sich mit der Majorität der Bevölkerung in Uebereinstimmung befunden hat. Aber auch in anderer Hinsicht sind die Lords jetzt schon zurückgesetzt. Das Tadelvotum, der Schrecken der Regierung im Unterhause, dessen Annahme die sofortige Demission bewirkt, ist wenig wirksam wenn es von den Mitgliedern der ersten Kammer ausgesprochen wird. Lord Palmerston hat es ruhig eingesehen, ihm genügte das Vertrauen des Hauses der Gemeinen.

Erstine Mai faßt die Grundsätze der Geldbewilligung in der englischen Verfassung in folgende Sentenz zusammen: Die Krone verlangt Geld, die Gemeinen bewilligen es, die Lords erteilen zu der Bewilligung ihre Zustimmung. Schon im Jahre 1678 ist den Lords sowohl die Initiative im Geldbewilligungsverfahren, als auch jegliches Recht, die Beschlüsse der Gemeinen zu verändern, genommen worden. Alle Bills, die auf Geldbewilligung gerichtet sind, müssen im Unterhause den Anfang nehmen. Das Haus der Lords kann sie nur annehmen oder verwerfen, aber nicht verändern. Aber nicht genug damit, haben die Gemeinen mit ihren Resolutionen im Jahre 1860 eine Art Alleinherrschaft in Angelegenheiten des Supply, der Geldbewilligung für Ausgaben in Anspruch genommen. Das war, als die Lords die vom Unterhause beschlossene Aufhebung der Papiersteuer verwarfen. Das Unterhause blieb die Antwort nicht schuldig. Die Aufhebung der Papiersteuer wurde mit dem allgemeinen Budget verknüpft, war ein Bestandteil der Geldbewilligung geworden, und als sie in dieser scharf an das Privilegium des Unterhauses mahnenden, fast drohenden Form wieder vor das Oberhaus kam, standen die Lords vor dem Entschlusse, nicht einem besonderen selbständigen Steuergeetze, sondern einem allgemeinen Finanzgeetze sich zu widerlegen.

Eigentlich haben die Lords das Veto, welches die Krone selbst seit Jahrhunderten nicht ausgeübt hat. Nun handelt es sich darum, ob das Veto überhaupt selbst in seiner suspensiven Kraft vollständig aufrecht bleiben könne. Selten ist eine Körperschaft so heftig angegriffen worden, wie das englische Oberhaus. In allen Ministerreden der

letzten Wochen, in der Rede des Kolonialsekretärs Winston Churchill, in der des Generalstaatsanwaltes Lawson-Balton waren Töne des Spottes und der Feindschaft gegen die altherwürdige Körperschaft zu hören. Noch vor wenigen Jahren, als Chamberlain mit seiner Agitation ganz England verblüffte, bewunderte man die feste, männliche Haltung der Lords, die in den Reden des Herzogs von Devonshire und des greisen James of Hereford wiederklang. Heute ist es fraglich, ob sie die ohnehin verminderten Rechte und Privilegien ganz unverfehrt erhalten werden können. Wegen der eigentümlichen Mischung von historischem Sinn und Trieb zur Fortbildung in der englischen Politik sind die Größe und die Schwierigkeit des von dem Premierminister Sir Henry Campbell-Bannerman aufgeworfenen Problems nicht zu unterschätzen.

(Telegramme.)

\* London, 14. Febr. Die gestern verhafteten Frauenstimmrechtlerinnen sind vom Polizeigericht zu Geldstrafen bis zu 40 Schillingen oder bis zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Fast alle entschlossen sich zur Annahme der Gefängnisstrafe.

\* London, 15. Febr. Unterhaus. Von dem Liberalen Dickinson wurde ein Entwurf, betreffend die Einführung des Frauenstimmrechts, eingebracht. Die zweite Lesung soll am 8. März stattfinden.

\* London, 15. Febr. Minister Birrel ließ an das Unterhaus die offizielle Mitteilung gelangen, daß er eine Bill einzubringen beabsichtige, die die Bezeichnung trägt: „Bill zur Einsetzung eines irischen Rates“. Dies bestätigt die seit langem bestehende Annahme, daß die Regierung die Einsetzung einer irischen Vertretung mit gewissen Verwaltungsbesugnissen plane. Die Regierung, so wird jetzt berichtet, ermäge die Einführung eines Rates, in welchem das repräsentative Element vorwiege. Eine andere schwierige Frage ist das Maß finanzieller Befugnisse, das dem zu schaffenden irischen Rate zu übertragen ist, aber über diesen besonders kritischen Punkt ist noch nichts bestimmtes bekannt.

\* London, 15. Febr. An zuständiger Stelle wird erklärt, Admiral Berosford habe bereits im Dezember bedingungsweise das Kommando über die Kanallotte akzeptiert. Seit der Zeit habe er mit der Admiralität über die Stärke der Flotte und die Bedingungen verhandelt. Die Meinungsverschiedenheiten sind jetzt in befriedigender Weise beigelegt. Eine tatsächliche Ablehnung des Kommandos seitens Berosfords sei nicht erfolgt. Die gestrige Mitteilung hierüber beziehe sich offenbar auf einen früheren Stand der Verhandlungen.

## Der Fall Kossuth-Lengyel.

(Telegramme.)

\* Budapest, 14. Febr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses berichtete Handelsminister Franz Kossuth über die gestohlenen Akten, welche nur die seit Jahrzehnten bestehenden üblichen Verträge zwischen der Staatsbahnverwaltung und den Administrationen der Zeitungen, betreffend die Veröffentlichung der Jahrespäne, enthielten. Es sei unmöglich, diese Verträge als Bestechung anzusehen, denn es handle sich nur um den Preis für die Veröffentlichung von Inseraten und um Gewährung von Reisependenden für die verdienten Publizisten. Die Aktenstücke würden vollständig veröffentlicht werden. Kossuth gibt seinem Bedauern Ausdruck, daß die Ständesucht sich dieser Aktenstücke bemächtigt habe, obgleich sie keinerlei geheimnisvolle oder tadelnswerte Handlungen der Regierung berührten. Die Erklärung des Ministers wurde mit allgemeiner Zustimmung aufgenommen.

\* Budapest, 15. Febr. Der Abgeordnete Lengyel veröffentlicht heute eine Erklärung, daß die von Kossuth gestern dem Hause unterbreiteten Akten nicht vollständig seien, und daß sowohl die frühere, wie die jetzige Regierung Bestechungen verübt haben. — Die von Kossuth unterbreiteten Verträge enthielten freilich nichts Unkorrektes doch behauptete er, daß außer den aufgeführten ordnungsmäßigen Kosten hohe Beträge außerhalb des Budgets ohne Kontrolle des Staatsrechnungshofes verausgabt wurden. Er forderte Kossuth auf, dieser Behauptung unter Ehrenwort zu widersprechen. Wie das Ungarische Korrespondenzbureau mitteilt, ist auch das Blatt, in welchem Lengyel seine Kampagne gegen die angebliche Korruption führt, in den Beträgen mit einem Inzertionspauschalquantum von 5000 Kronen aufgeführt. — Lengyel fordert die Veröffentlichung aller nicht bloß von der Regierung gezeigter, sondern auch von der jetzigen Regierung gewährten Pauschalen und erklärt, er werde sich durch nichts in der Fortsetzung der begonnenen Kampagne stören lassen.

\* Budapest, 15. Febr. Die zur Koalition gehörige Volkspartei hat in einer Parteikonferenz eine gegen den neuen Justizminister gerichtete Erklärung abgegeben, weil dieser vor verschiedenen Deputationen bezüglich der uneingeschränkten Wahrung der Pressefreiheit Äußerungen gemacht habe, die dem Programme seines Vorgängers widersprechen.

## Aus Frankreich.

(Telegramme.)

### Vom Trennungsgesetz.

\* Paris, 15. Febr. Der Senat begann gestern die Beratung der von der Kammer jüngst angenommenen Vorlage über die Abschaffung der Anmeldepflicht für öffentliche Versammlungen. Der Kultusminister Briand begründete die Vorlage mit der kirchenpolitischen Lage. Das Gesetz werde zur Beruhigung der Gemüter beitragen. Minister Briand erklärte, die Vorlage atme den Geist der Veröhnung und Veruhigung. Er werde nicht von dem Grundsatze abweichen, daß der Zwang der Anmeldung von Versammlungen abgeschafft werden müsse, und ersuche den Senat, an der Vorlage nichts zu ändern. (Lebhafte Beifall.) Der liberale Senator de Lamarzelle wies die Behauptung Briands zurück, daß die Kirche sich durch ihre eigene Schuld um die kirchlichen Güter gebracht habe, erklärte aber, er wolle auf den Streit mit Rücksicht auf die zwischen dem Erzbischof von Paris und der Regierung schwebenden Verhandlungen über die Frage des Nießbrauchsvertrages nicht weiter eingehen. Der Senat nahm darauf den ersten Teil des Artikels, der die Abschaffung der Anmeldepflicht ausspricht, an; als aber dann über den zweiten Teil, der öffentliche Versammlungen „zu jeder Stunde“ freigibt, sich Meinungsverschiedenheiten erhoben, stellte die äußerste Linke gegen die Kommission den Antrag auf Zurückverweisung der ganzen Vorlage an die Kommission. Der Senat nahm den Antrag mit 166 gegen 128 Stimmen an und vertagte die Beratung auf Dienstag.

\* Rom, 15. Febr. Der „Osservatore Romano“ bespricht die im „Echo de Paris“ veröffentlichten Vorschläge Briands und sagt, wenn sich dieselben bestätigen, so könne man darüber nur eine gewisse Genugtuung aussprechen, denn, wenn die Informationen des „Echo de Paris“ genau den Absichten Briands entsprächen, so könne man annehmen, daß eine der schwerwiegendsten Fragen des gegenwärtigen Konflikts einer befriedigenden Lösung entgegengeführt werde. Der „Osservatore Romano“ gibt zu, daß auf Grund der von Briand gefundenen neuen Formel zwei von den Bischöfen erstrebte Ziele erreicht wurden, nämlich die Fortdauer der Ausübung des Kultus und die Bewahrung der Ausübung desselben vor der Einmischung einer weltlichen Macht. In dieser Beziehung könne das Land wenigstens den Frieden erhalten und die Kirche würde die gesicherte Freiheit des Kultus und die Achtung vor den Gotteshäusern wiedererlangt haben.

\* Paris, 14. Febr. Kultusminister Briand stattete heute vormittag dem Ministerpräsidenten Clemenceau einen Besuch ab. — Gegenüber den von mehreren Blättern verbreiteten Gerüchten erklärt eine offiziöse Note, daß zwischen dem Ministerpräsidenten Clemenceau und dem Kultusminister Briand keinerlei Zwist besteht.

\* Paris, 15. Febr. Clemenceau, der noch unwohl ist, dürfte wahrscheinlich schon Montag in der Kammer erscheinen.

\* Rennes, 15. Febr. Bei der gestern erfolgten behördlichen Räumung des kleinen Seminars in St. M é en kam es zu stürmischen Austritten. Die Räumung konnte erst durchgeführt werden, nachdem Militär hinzugezogen war, die Verbarradierungen entfernt und die Tore gewaltfam geöffnet worden waren. Die Lehrer mußten mit Gewalt aus der Schule entfernt werden. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen, darunter auch die des Beigeordneten des Magistrats.

\* Paris, 14. Febr. Durch ein Dekret, welches das Amtsblatt am 15. Februar veröffentlicht, wird die Institution der Marinepfarrer abgeschafft.

\* Paris, 15. Febr. In einem Interview erklärte der Minister der Kolonien, die deutsche und die französische Diplomatie prüft zurzeit die Schadenersatzansprüche, die wir auf Grund der von Kamerunern Geschäftleuten begangenen Grenzüberschreitungen erhoben haben. Inzwischen ist ein besonderer Beamter mit der Einrichtung eines strengeren Grenzwachdienstes beauftragt worden. Dieser Dienst soll noch umfangreicher werden, sobald uns die nötigen Geldmittel zur Verfügung stehen.

## Der belgische Generalstab.

\* Ueber Aufgabe und Zusammensetzung des belgischen Generalstabs, bezüglich dessen im Auslande vielfach ungenaue Angaben verbreitet sind, gehen uns von einem militärischen Berichterstatter folgende Mitteilungen zu:

Der genannte Generalstab ist nach deutschem Muster organisiert, jedoch mit dem Unterschiede, daß mehrere Dienstzweige, welche in Deutschland dem großen Generalstabe überwiesen sind, in Belgien dem Kriegsministerium einverleibt sind, obwohl dieselben von Generalstabsoffizieren geleitet werden. Es ist solches unter anderem der Fall für das Topographen-, Organisations-, Mobilmachungs- und Unterrichtsweien, die militärischen Operationen usw. Eigentlich behandelt das Kriegsministerium nur die Details dieser Angelegenheiten, während sie in ihren Grundzügen vom Generalstabe bearbeitet werden. Der Chef des Generalstabs ist ein General, der dem Kriegsminister unterstellt ist. Er leitet die „Direction supérieure du corps d'Etat-major“. Ihm unterstehen auch, was Personalien betrifft, die Offiziere der Generalstabe bei den Armeedivisionen und festen Plätzen, sowie alle als Lehrer usw. abkommandierten Generalstabsoffiziere. Die „Direction supérieure“ gliedert sich in drei Abteilungen: 1. Die Militärtechnische Abteilung, 2. die Nachrichtenabteilung, 3. die Personalabteilung. Im einzelnen beschäftigt sich die erste Abteilung mit den Grundfragen über Organisation, Mobilmachung, Aufmarsch und Oberkommando des Heeres, mit Studien und Erkundung des Operationsgebietes und den dazu erforderlichen militärischen Maßnahmen, mit der Benützung der Eisenbahn- und Telegraphenlinien, mit den allgemeinen Anordnungen für Herbstmanöver, Generalstabstreifen, sowie mit besonderen Aufträgen für Generalstabsoffiziere; die zweite Abteilung mit der Organisation der Nachbarheere, der Kriegsgliederung und den Standorten derselben, mit den verschiedenen Verteidigungs-, Straßen-, Eisenbahn- und Wasserwegsystemen des Auslandes, mit den Befehlen für die ins Ausland zu entsendenden Offiziere, mit der Aufbarmachung der durch diese Offiziere eingereichten Berichte, mit statistischen Aufstellungen, Erkundung der Bewegungslinien, Notizen über Feldzüge und militärische Operationen in Belgien, mit der Aufsicht über die Archive und die Bibliothek, Anfertigung von Plänen, Karten usw., sowie mit dem Material für die Mobilmachung des großen Hauptquartiers; die dritte Abteilung mit den Vorschlägen über Verwendung und Ernennung, Bestellung, Qualifikationsberichten, Urlaub usw. der Generalstabsoffiziere, mit dem Dienstverhältnis zwischen den verschiedenen Instanzen des Generalstabskorps, mit dem Generalstabskomitee (dasselbe besteht aus dem Chef des Generalstabes, einem Infanterie- und einem Kavallerie-Divisionskommandeur, den Generalinspektoren der Artillerie und des Geniewesens, einem aus dem Generalstabe hervorgegangenen General, sowie aus einem Stabs-offizier des Generalstabes), mit der Kriegsschule, der allgemeinen und der geheimen Korrespondenz, der Kanzlei des Generalstabschefs, der Dienstinstruktion für die Generalstabe bei der Truppe, sowie mit den Archiven für die laufenden Dienstangelegenheiten. — Was das Personal des Generalstabes anbelangt, so gehören demselben an, außer dem Chef, ein „Korps von Generalstabsoffizieren“, sowie ein „Stabspersonal“. Erstere zählt 5 Oberste, 5 Oberleutnants, 10 Majore, 16 Hauptleute erster Klasse und 10 Hauptleute zweiter Klasse. Zum Stabspersonal sind zu rechnen alle jene Offiziere, welche die Kriegsschule mit Erfolg besucht (d. h. das Abgangsexamen bestanden) haben, aber nicht als „zum Generalstabsdienst tauglich“ befunden wurden. Aus letzterer Kategorie werden die Adjutanten der Generale, die Regimentsadjutanten, sowie je ein bis drei Offiziere per Divisionsstab usw. entnommen, die hier unter Leitung des Chefs des Stabes Generalstabsdienste tun. Der Generalstab einer Division oder eines festen Platzes zählt einen Oberst oder Oberleutnant als Chef, einen Major als Unterstabschef, ein bis zwei Hauptleute, ein bis zwei „adjoints d'état-major“, sowie einige Adjutanten. Die Generalstabsoffiziere gehen aus der Kriegsschule in Brüssel hervor, welche der Kriegsakademie oder der höheren Kriegsschule, bei anderen Armeen nachgebildet ist, und in welche Offiziere aller Waffen nach wenigstens fünfjähriger Dienstzeit in der Truppe und im Alter von höchstens 32 Jahren nach Ablegung eines Konkurrenzexamens Aufnahme finden. Zu Generalstabsoffizieren können diejenigen Schüler der Kriegsschule vorgeschlagen werden, welche beim Abgangsexamen (über die gesamten Lehrfächer der drei Jahrgänge) wenigstens 14 Punkte von 20 aufzuweisen haben, und in jeder Hinsicht als „zum Generalstabsdienst tauglich“ befunden wurden. Dieselben werden nach Verlassen der Kriegsschule für fünf Monate zum Reintitut in Ypres abkommandiert, tun darauf sieben Monate Dienst bei einer anderen Waffe, als jener, der sie angehören, kommen dann auf ein Jahr zu einem Divisionsstabe und endlich für ein weiteres Jahr zur „Direction supérieure du corps d'état-major“, wo sie unter direkter Aufsicht des Generalstabschefs arbeiten und wo endlich durch das Generalstabskomitee über ihre Befähigung endgültig entschieden wird. Die betreffenden Offiziere treten unmittelbar als Hauptleute zweiter Klasse zum Generalstabe über, was gewöhnlich einen Abzweigungsvorteil von drei bis vier Jahren bedeutet, und verbleiben meist bis zum Generalsrang, obschon nach den Vorschriften der Generalstabs, wie bei der großen europäischen Heeren, ein „offenes Korps“ sein soll. In jedem Dienstgrade werden die Generalstabsoffiziere auf ein Jahr zur Dienstleistung bei der Truppe — gewöhnlich aber nur zu der Waffe, der sie entstammen — abkommandiert. Von 60 bis 70 Bewerbern zur Kriegsschule finden jährlich etwa 25 bis 30 Aufnahme; hiervon werden meist zwei bis vier als zum Generalstabsdienst befähigt qualifiziert und von ihnen wird durchschnittlich nur etwa die Hälfte endgültig zum Generalstab verlegt. Es ist also nur ein sehr geringer Prozentsatz, der das Ziel erreicht.

## Großherzogtum Baden.

\* Karlsruhe, 15. Februar.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute vormittag von halb 11 Uhr an den Generaladjutanten General der Artillerie von Müller, den Geheimrat von Chelius, den Präsidenten des Finanzministeriums, Geheimrat Dr. Sonjell, den Ordnanzoffizier, Oberleutnant Grafen von Gemin und den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats, Geheimrat D. Selbing, zum Vortrag.

Am der Mittagstafel nahm Ihre Kaiserliche Hoheit Prinzessin Wilhelm teil.

Nachmittags halb 3 Uhr erhielten die Großherzoglichen Herrschaften den Besuch des Grafen von Rhena.

Im Laufe des Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsrats Dr. Seyb.

\*\* Das Großh. Ministerium des Innern hat als Termin für die Wahlen zur Landwirtschaftskammer, soweit dieselben in den Wahlbezirken stattfinden (§ 9 Ziffer 1 des Gesetzes vom 28. September 1906, § 1 ff. der Wahlordnung) den 6. April d. J. bestimmt und zugleich angeordnet, daß die Wählerlisten vom 9. März d. J. ab öffentlich aufzuhellen sind. Als Wahlkommissäre für diese Wahlen wurden ernannt:

D. Z. des Wahlbezirks	Amtsbezirke, aus denen sich der Wahlbezirk zusammensetzt	Wahlkommissäre
1	Ueberlingen Pfullendorf W. Kirck	Geh. Regierungsrat v. Senger in Ueberlingen
2	Konstanz Stodach	Geh. Regierungsrat Dr. Groos in Konstanz
3	Engen Bomdorf	Oberamtmann Dr. Kiefer in Engen
4	Waldshut Säckingen	Geh. Regierungsrat Reim in Waldshut
5	Donauwörth Tübingen	Oberamtmann Arnold in Billingen
6	St. Blasien Schönbühl Neustadt Freiburg	Geh. Regierungsrat Ruch in Freiburg
7	Schöpsheim Vörsach	Geh. Regierungsrat Dr. Belzer in Vörsach
8	Müllheim Staufen	Oberamtmann von Preen in Müllheim
9	Breisach Freiburg	Oberamtmann Jacobi in Breisach
10	Emmendingen Waldkirch	Geh. Oberregierungsrat Salzer in Emmendingen
11	Emmendingen Ettlingen	Oberamtmann Sternberg in Ettlingen
12	Lahr Offenburg	Geh. Regierungsrat Dr. Clemm in Lahr
13	Offenburg Wolfach	Geh. Regierungsrat Ruffbaum in Offenburg
14	Bühl Bühl	Oberamtmann Meyer in Bühl
15	Oberkirch Achern	Oberamtmann Först in Achern
16	Bühl Baden Kastatt	Geh. Regierungsrat Frech in Kastatt
17	Kastatt Ettlingen	Geh. Regierungsrat Dr. Alsal in Ettlingen
18	Ettlingen Karlsruhe	Geh. Regierungsrat Freiherr von Kraft Ebing in Karlsruhe
19	Forstheim Durlach	Geh. Regierungsrat Dr. Turban in Durlach
20	Bruchsal	Geh. Regierungsrat Beck in Bruchsal
21	Bretten Eppingen	Oberamtmann Dillmann in Eppingen
22	Stühlingen Mannheim W. inheim	Geh. Regierungsrat Lang in Mannheim
23	Wiesloch Heidelberg	Geh. Regierungsrat Dr. Becker in Heidelberg
24	Wiesloch Sinsheim	Oberamtmann Pfeiffer in Sinsheim
25	Mosbach Eberbach	Geh. Regierungsrat Dörle in Mosbach
26	Adelsheim Bozberg	Oberamtmann Gräser in Bozberg
27	Tauberbischofsb.	Geh. Regierungsrat Biegel in Tauberbischofsheim
28	Buchen Wertheim	Oberamtmann Wendt in Wertheim.

\*\* Herzstammer. Heute nachmittag ist die auf Grund des Gesetzes vom 10. Oktober 1906, betreffend die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals, errichtete Herzstammer zu ihrer ersten Sitzung zusammengetreten. Bei der unter Leitung des Ministeriums des Innern vorgenommenen Vorstandswahl wurde Medizinalrat Dr. Lindmann in Mannheim zum Vorsitzenden des Vorstandes, praktischer Arzt Dr. Bongartz in Karlsruhe zum Stellvertreter des Vorsitzenden und prakt. Arzt Dr. Werner in Heidelberg, prakt. Arzt Dr. Schäbader in Freiburg, sowie Medizinalrat Rothvog in Schliengen zu Mitgliedern des Vorstandes gewählt.

Nach Beratung und Annahme einer vorläufigen Geschäftsordnung fand sodann noch die Wahl der 5 Mitglieder des ärztlichen Ehrengerichtshofes und deren Stellvertreter statt. Ge-

wählt wurden als Mitglieder des Ehrengerichtshofes: prakt. Arzt Dr. Bongartz in Karlsruhe, prakt. Arzt Dr. Grether in Vörsach, Medizinalrat Dr. Lindmann in Mannheim, Geh. Hofrat Dr. Schend, Bezirksarzt a. D. in Lautenbach, und prakt. Arzt Dr. Seitz in Konstanz; als Stellvertreter Medizinalrat Dr. Baumgärtner in Baden, Bezirksarzt, Medizinalrat Dr. Brenzinger in Buchen, Geh. Rat Dr. Leber in Heidelberg, Bezirksassistentenarzt, Medizinalrat Dr. Marold in Forstheim und prakt. Arzt Schreck in Pfullendorf.

(Mitteilungen aus der Stadtrats-Sitzung vom 14. Februar.) Um die Unzulänglichkeiten hinsichtlich zu vermeiden, die bei dem jährlich erforderlichen Reinigen des Wasserrohres entstehen, sollen die jeweils abends um 10 Uhr beginnenden Schwenkarbeiten auf einen kürzeren Zeitraum beschränkt werden und in der Zeit vom 4. bis 16. März 1907 stattfinden. — Da die Räume der Kleinkinderschule in Weierheim bei der Anzahl der Kinder ungenügend erscheinen, wird das städtische Hochbauamt mit der Prüfung beauftragt, ob und wie die jetzt im früheren Rathaus in Weierheim leerstehenden Räume für die Kleinkinderschule eingerichtet werden können und welche Kosten hiermit verbunden sind. — Auf Antrag der städtischen Krankenhaus-Kommission wird Fräulein Schnitzspahn als Assistentin für das Röntgen-Institut des neuen städtischen Krankenhauses auf den Zeitpunkt der Inbetriebnahme desselben angestellt. — Die Entwürfe des Voranschlags der Klasse für die Verwaltung des Arbeitervereins sind dem städtischen Ausschuss (Ausgaben und Einnahmen 41 332 M. gegen 40 649 M. im Jahre 1906) sowie des Voranschlags für die städtische Betriebskrankenkasse (Ausgaben 60 482 M., Einnahmen 66 403 M.) worden genehmigt. — Zur Abhaltung von Wettbewerben von Grundstücken der früheren Gemarung Miltheim wird ein Raum im ehemaligen Miltheimer Rathaus dem Großh. Notariat I zur Verfügung gestellt.

(Deutscher Flottenverein — Abteilung Karlsruhe.) Konteradmiral z. D. Holzhauser — Berlin wird am 25. Februar in dem Saale der „Eintracht“ über „Die Bedeutung einer starken Seemacht und ihren Einfluß auf die Geschichte der Völker“ einen Vortrag halten.

(Max Neger-Abend.) Man schreibt uns: Am Dienstag den 19. Februar veranstaltet Gabriele von Weech im Museumsaal einen „Neger-Abend“ unter Mitwirkung des Komponisten, des Kammerjägers Jan von Gortom und des Pianisten Paul Aron aus München. Max Neger ist eine der hervorragendsten Erscheinungen der neueren Kunst. Daß er als Harmoniker und Melodiker völlig neue Wege einschlägt, vermag nicht zu bestreiten; andere große Meister vor ihm haben das selbe getan und haben ebenfalls lange Zeit gebraucht, um sich die ihnen gebührende Anerkennung zu verschaffen. Negers Werke verlangen in Wahrheit ein Studium für sich, aber sie verdienen es auch dank ihrer Originalität. Jedenfalls ist es zu begrüßen, daß dem karlsruher Publikum Gelegenheit gegeben wird, den in allen Kunstkreisen bekannten Komponisten und Pianisten Neger näher kennen zu lernen.

(Emmy von Roden-Lieder- und Arien-Abend.) Fräulein Emmy von Roden (Nost) vom Königl. Theater in Hannover veranstaltet am Mittwoch den 27. d. M. im Museumsaal einen Arien- und Lieder-Abend. Durch die Mitwirkung der Königl. Hofkapelle Frieda Bufe aus Stuttgart welcher der beste Ruf vorausgeht, wird der Abend erhöhtes Interesse finden. Die Veranstaltung liegt in den Händen der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Kaiserstraße 114.

(Der evang. Männerverein der Weststadt) beabsichtigt an den nächstfolgenden Sonntagen, 17. und 24. Februar, 3. und 10. März l. J. im evang. Gemeindehaus, Miltnerstraße 20, „Abende für Heimatkunst“ zu veranstalten, an denen ausschließlich Werke hier lebender Dichter, Schriftsteller und Komponisten zu Gehör gebracht werden sollen. Diese Abende versprechen sehr interessant zu werden, zumal eine große Anzahl hier lebender Dichter und Komponisten ihre persönliche Mitwirkung zugesagt haben. Für den ersten Abend (17. Februar) ist die Vorführung von Werken der Dichter und Schriftsteller: Dr. D. Frommel, A. Geiger, U. Herzog, Dr. G. Bierordt und der Komponisten Max Brauer, Max Rajitz, Julius Kay und Th. Wung in Aussicht genommen. Diese Abende sind in erster Linie für Vereinsmitglieder bestimmt; doch werden auch für Nichtmitglieder Eintrittskarten für reduzierte Plätze abgegeben. Eintrittskarten für den jeweiligen Abend, à 2 M., sind im Vorverkauf in der Buchhandlung von Müller und Gräff am Mühlburger Tor und Abends an der Kasse zu haben.

(Zur Aufführung des „Meinheim“ von Verlog), deren Reinertrag der Pensionskasse des Großherzoglichen Hoftheaters zuzuführen soll, wird der große Festballsaal auf Karfreitag den 29. März d. J. vom Stadtrat mietauf freigegeben.

(Lotterie zum Besten der Pensionskasse deutscher Journalisten und Schriftsteller.) Die Ausgabe der Lose für den Bereich der Königreiche Preußen, ferner für Bayern und Baden genehmigte Lotterie hat begonnen. Im Lotterienplan sind 4840 Geldgewinne vorgesehen, darunter 3 Haupttreffer mit 60 000 M., 30 000 M. und 10 000 M. Der Ertrag der Lotterie ist als Gründungsfonds für die erkrankende Witwen- und Waisenkasse der genannten Anstalt bestimmt. Preis des Loses 3 M. Lose sind durch die üblichen Verkauftstellen, wie durch das Bankgeschäft Ludwig Müller u. Co., München - Nürnberg, das den Generaldebet übernommen hat, zu beziehen.

oc. (Jubiläumslotterie.) Die drei Hauptgewinne der Badischen Jubiläumslotterie fielen auf Nr. 125 244, 96 101 und 146 739.

(Straßenbahnverbindung mit der Südstadt.) Eine nochmalige Prüfung hat ergeben, daß eine Verbindung der Südstadt mit der Straßenbahn durch Verlängerung der Linie in der Kriegstraße nach dem Wendelsobnplatz geschaffen werden kann. Da eine solche Führung der Straßenbahnlinie, die später einen Anschluß durch die Kapellenstraße nach der Oststadt erhalten soll, zweckmäßiger erscheint als die früher in Aussicht genommene Lösung und außerdem das neue Projekt sowohl in der Anlage als im Betrieb billiger erscheint, wird das Straßenbahnamt beauftragt, über die Fortführung der Straßenbahn durch die Kriegstraße bis zum Rippurrer Uebergang ein Projekt mit Kostenanschlag auszuarbeiten.

(Sänglingsheim.) Der Abteilung 4 des Badischen Frauenvereins waren vom Stadtrat prohibitisch im Zwischengebiet des städtischen Hauses Karl-Friedrichstraße Nr. 8 Räume für ein Sänglingsheim überlassen worden. Da diese Räume jetzt für städtische Bureaus benötigt werden, hat jene Abteilung des Frauenvereins im Hinterhaus Friedenstraße Nr. 18 ein Lokal für die Veranlagung gemietet. Zur Bedienung des Mietzinses, zunächst für die Dauer eines halben Jahres, wird dem Komitee der Betrag von 200 M. aus dem städtischen Wohltätigkeitsfonds überwiesen.

S. Mannheim, 15. Febr. Der Einsatzer der „Vollstimme“, der für die konfiszirte Kornversteigerung „Der Schnupftabak“ verantwortlich zeichnete, wurde gestern nachmittag wegen Kollisionsgefahr von neuem in Untersuchungshaft genommen. — Die Umfänge der Stadt

Mannheim wird voraussichtlich eine Steigerung von 5 Pf. erfahren und für 1907 54 Pf. betragen. Voriges Jahr wurde die Umlage von 53 auf 49 Pf. ermäßigt. Der Maurer Aulenbach, der unter dem dringenden Verdacht verhaftet wurde, am Facklingsdienstag den 26. Jahre alten, ledigen Zimmermann Jakob Sand in der Schreihingervorstadt erstochen zu haben, ist überführt. Die anderen beiden Mörder, die in seiner Begleitung waren, sind auch gefangen. Es war der Sohn eines Wirtes und eine Melnerin. Beide bekunden, daß Aulenbach den Getöteten anrempelte und ohne weiteres auf Sand einschlug, als er sich die Kniee verbat.

Mannheim, 14. Febr. Der Mörder Konellenstich war auch bei der Session der beiden Kinder anwesend. Auch hierbei soll er sich ziemlich ruhig und gefaßt gezeigt haben. Die Verurteilung der unglücklichen Opfer der Tragödie fand gestern nachmittags unter zahlreicher Anteilnahme der Bevölkerung statt. In der Gegend von Ludwigshafen trieb gestern eine aus 50 bis 60 Köpfen bestehende Fregatenebene ihre Umrise. 10 Mann wurden festgenommen. Der von zahlreichen Behörden gesuchte 16 Jahre alte Schiffsjunge Johann Röder aus Mainz wurde festgenommen.

Neuere Nachrichten aus Baden. Mannheim zählte Ende 1906 170 462 Einwohner. Im Laufe des verfloffenen Jahres wurden an der städtischen Sparcasse in Weinheim Neueinlagen im Betrage von 1 115 410 M. eingezahlt. Die Gesamtschulden der Einlagen ist von 6 202 025 M. auf 6 585 134 M. gestiegen. Das Reinerlösen der Kasse hat sich von 601 102 M. auf 639 239 M. erhöht. Der Zweigverein des badischen Frauenvereins in Heidelberg zählt 512 Mitglieder und besitzt ein Gesamtvermögen von 43 332 M. Anlässlich des goldenen Jubiläums unseres Fürstenpaars wurde bekanntlich der Stadt von einem Heidelberger die Summe von 100 000 M. zur Gründung eines Heims des Heidelberger Frauenvereins übergeben. Der Landesrichterspräsident am Landgericht Heidelberg und Privatdozent in der juristischen Fakultät, Landgerichtsrat Dr. Karl Heinsheimer, ist als Nachfolger des Geheimrats Stein in Halle für den Rechtsfuß für Zivilprozess an der dortigen Universität in Aussicht genommen. Die Handwerker in Heilbronn beabsichtigen, in Zukunft halbjährliche Rechnungen auszustellen und mit dem bisherigen Modus der Jahresrechnungen zu brechen. Im Wettbewerb zur Erlangung eines Bauplans für das Stadtgebiet Forstheim wurde unter 51 eingegangenen Entwürfen der erste Preis in Höhe von 3000 M. dem Entwurf „Schwarzalpspore“, Verfasser Stadtgeometer Neumeier-Stuttgart, zuerkannt. Den zweiten Preis (2000 M.) erhielt Thomas Langenberg-Freiburg für den Entwurf „Hortschritt“. Die Handwerkerkammer Karlsruhe hat für das Handwerker-Erholungsheim in Sulzburg einen jährlichen Betrag von 250 M. bewilligt. 65 Jahrdienstbesten von Schopfheim und Umgebung haben beauftragt ihrer Interessen eine Vereinigung der „Fuhrwerksbesitzer“ begründet. Die Wiederholung der Höhenwettbewerbe in diesem Sommer ist in Frage gestellt, da bisher nur ein geringer Betrag gezeichnet wurde.

**Landwirtschaftliche Bepflegungen und Versammlungen.**

Landwirtschaftliche Bepflegungen. Am Samstag den 16. Februar in Altschweier; am Sonntag den 17. Februar in Mühlheim, Ringelthal, Wäfenweiler, Kaufstadt und in Hohenstadt; am Montag den 18. Februar in Eiental; am Sonntag den 24. Februar in Obergingern.

Generalversammlungen der Kreditvereine usw. Am Mittwoch den 20. Februar in Altschweier; am Freitag den 22. Februar in Oberader; am Samstag den 23. Februar in Brühl und in Hebenheim; am Sonntag den 24. Februar in Auenheim bei Hehl, Wiffingen und in Eubigheim; am Samstag den 2. März in Sodenheim; am Sonntag den 3. März in Deigheim.

Generalversammlungen der Orts-, Konsum- und Abfallvereine usw. Am Sonntag den 17. Februar in Gamsbüsch, Honsfelden, Müdingen, Kleinmünd, Heinsheim, Wäpfen, Hegau, Mohrdorf, Post Meßkirch, Bernangen, Wangen bei Badolzell, Dattlingen, Komminnen, Weenden, Vodersweier und in Ergingen; am Dienstag den 19. Februar in Dertingen und in Hörsfeld; am Donnerstag den 21. Februar in Mühlbach; am Samstag den 23. Februar in Lindelbach; am Sonntag den 3. März in Wellingen und in Oettingen.

Generalversammlungen der Volkvereine usw. Am Sonntag den 17. Februar in Egringen, Dittlingen und in Ittendorf.

**Die Lage in Rußland.**  
(Telegramme.)

St. Petersburg, 15. Febr. Bei den am 14. Februar in St. Petersburg seitens der Arbeiter vorgenommenen Wahlen der Wahlmänner zweiten Grades wurden 14 Wahlmänner gewählt, die sämtliche Sozialdemokraten sind, und zwar sind von ihnen 12 Russen und 2 Deutsch-Russen.

St. Petersburg, 15. Febr. Im Gouvernement Kiew und in den Städten Jeddossia und Sumy sowie in der Stadthauptmannschaft Kertsch ist der Kriegszustand aufgehoben und der Zustand des verstärkten Schutzes beseitigt worden.

Warschau, 15. Febr. Die Abordnung der Lodzer Arbeiter ist unrichtiger Dinge aus Berlin zurückgekehrt. Die Fabrikanten bleiben unweigerlich auf ihrem Standpunkte bestehen. Infolgedessen ist ein Ende der Aussperrung nicht abzusehen.

Moskau, 15. Febr. Unmittelbar nach der Entlassung des bisherigen Gouverneurs Frederiks wurden weitere Beamte wegen Untreue entlassen.

**Marokko.**  
(Telegramm.)

Tanger, 14. Febr. Von Augenzeugen werden über die Ermordung von Mansurs nachfolgende Einzelheiten berichtet: Auf dem Wege zwischen der portugiesischen Gesandtschaft und dem spanischen Konsulatsgebäude, das in einer dicht bewohnten Vorstadt in unmittelbarer Nähe der Stadt liegt, wurde von Mansur von einigen Eingeborenen, die ihm dort aufgehalten hatten, vom Pferde gerissen und niedergemacht. Vier Meiter, die ihn begleiteten, ergriffen beim ersten Angriff sofort die Flucht, das gleiche taten die Mörder nach Vollbringung der Tat. Ihr Anführer Maguin, ein unter spanischem Schutze stehender Marokkaner, begab sich zuerst in das spanische Konsulat und dann nach der Kasbah, um sich selbst zu stellen. Er hat persönliche Streitigkeiten mit Ben Mansur gehabt, durch die er zu der Tat veranlaßt worden sein dürfte.

**Neuere Nachrichten und Telegramme.**

Hamburg, 15. Febr. In einer gestern abgehaltenen, von mehr als 2000 Personen besuchten Versammlung von Mitgliedern des Hafenarbeiterverbandes, Section Schauerleute, wurde einstimmig beschlossen, die erneuten Forderungen der Meeder bezüglich der Sonntags- und Nacharbeit abzulehnen und wie bisher nur 10 Stunden zu arbeiten.

Zarotschin, 15. Febr. Wie nunmehr festgestellt ist, wurde bei der Reichstagswahl im Wahlkreise Wreschen-Mieschen-Zarotschin Rechtsanwalt Seyda-Posen (Pole) mit 14 938 Stimmen gewählt. Der deutsche Kandidat, Gutsbesitzer Nylis, erhielt 3760 Stimmen; zerplittert sind 31 Stimmen.

Weimar, 14. Febr. Der neu eröffnete 31. ordentliche Landtag des Großherzogtums wird sich mit einer Aufbesserung der Befoldungsverhältnisse für die evangelischen Geistlichen und einer Erhöhung des Dienstentlohens der Lehrer und Lehrerinnen und der Gehälter der geringeren Beamten mit rückwirkender Kraft vom 1. Januar 1907 ab befassen. Weitere Vorlagen sind: das Fortbestehen der Gerichtsgemeinschaft mit Neuß a. L., der Umbau des Rathhauses in Alma und der Entwurf eines Gesetzes für die Heiligung der Sonntags- und Feiertage.

Essen, 15. Febr. In evangelischen Bergarbeiterkreisen ist die Gründung eines nationalen Bergarbeiterverbandes geplant. Die Verhandlungen haben bereits begonnen.

München, 15. Febr. Die Kammer der Abgeordneten trat heute zu einer kurzen Nachsession zusammen, welche lediglich der Beratung des Wassergesetzes gilt. Die heutige Sitzung war ausgefüllt mit rein geschäftlichen Mitteilungen und dauerte nur 20 Minuten. Es wurde beschlossen, keine anderen Gegenstände als das Wassergesetz zu beraten. Da dieses Gesetz zunächst in der Reichsratskammer erledigt sein muß, dürfte die nächste Sitzung Mitte März stattfinden. Das Haus vertagte sich dann auf unbestimmte Zeit.

Wien, 15. Febr. Das vom niederösterreichischen Landtage beschlossene Wahlpflichtgesetz erhielt die kaiserliche Sanction.

Wien, 15. Febr. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist heute hier eingetroffen.

Rom, 14. Febr. Die Deputiertenkammer nahm mit 231 gegen 37 Stimmen das Budget des Ministeriums des Innern an. In parlamentarischen Kreisen mißt man dieser Abstimmung eine hohe politische Bedeutung bei.

Bukarest, 15. Febr. Die Kammer nahm heute den Gesetzentwurf, betreffend die Erhöhung des Mannschaftsstandes der Infanterie durch Errichtung eines vierten Feldbataillons bei jedem Infanterieregiment an.

Sofia, 14. Febr. Prinzessin Clementine von Bulgarien ist in Begleitung des Fürsten Ferdinand, der Erzherzoginnen Klodide und Elisabeth und des Prinzen Philipp August von Sachsen-Coburg nach Manona abgereist.

Konstantinopel, 15. Febr. In Nowibazar brachen Unruhen aus, angeblich infolge von Differenzen bei der Steuererhebung. Das Geschäftsviertel ist seit vorgestern gesperrt.

Suez, 14. Febr. Das türkische Truppentransportschiff „Sodeiah“, während dessen Durchfahrt durch den Kanal zahlreiche Mannschaften desertierten, landete am 14. Februar hier mit 17 verwundeten Soldaten. Insgesamt sind während der Durchfahrt 300 Mann über Bord gesprungen; 10 davon wurden erschossen oder ertranken, die übrigen entkamen ans Land.

Washington, 14. Febr. Präsident Roosevelt erhielt von den Präsidenten von Honduras und Nicaragua Depeschen, in welchen auf die gemeinsame Note der Vereinigten Staaten, Mexikos und Guatemalas die Antwort erteilt wird, beide Präsidenten erklärten sich bereit, in ein Schiedsgericht zu willigen.

Newyork, 14. Febr. Der Friede zwischen den Republiken Honduras und Nicaragua ist jetzt gesichert.

Montevideo, 15. Febr. Feliciano Viera ist zum Präsidenten des Senats gewählt worden.

**Verschiedenes.**

Berlin, 15. Febr. Die Architekten Professor Alfred Meissel und Stadtbaurat Ludwig Hoffmann sind am Mittwoch von Seine Majestät dem Kaiser empfangen worden, um ihm den Entwurf zu der neuen Charlottenburger Anstalt zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit vorzulegen. Der Entwurf fand die unbedingte Zustimmung des Kaiserpaars.

Berlin, 15. Febr. Prozeß Pöplau. Der Angeklagte führt bei der heutigen Fortsetzung des Falles Mannenberg aus, daß die betreffende Verfügung des Oberkommandos nicht geheim war. Dann erfolgte die Verlesung des Protokolls über die gehörige kommissarische Vernehmung des Geh. Sekretärs Schneider = Eberswalde. Der leitende Arzt der Anstalt, in der sich Schneider aufhält, hat eine Vernehmung nicht zugelassen. Eine solche dürfte vor Ablauf von zwei Monaten kaum angängig sein. Das Gericht beschloß, den Kreisarzt zu Eberswalde mit der Untersuchung über die Vernehmungsfähigkeit zu beauftragen.

Hannover, 14. Febr. Die städtischen Kollegien bewilligten 2000 M. für die Hinterbliebenen der Verunglückten zu Reden.

Saarbrücken, 15. Febr. Die Stadtverordneten bewilligten gestern für die Hinterbliebenen der Opfer von Reden 1000 M. a. l.

Düsseldorf, 15. Febr. Am Niederrhein sind gegenwärtig falsche 100 M.-Scheine in Umlauf. Für die Entdeckung der Fälschmünger ist eine Belohnung von 3000 M. ausgesetzt.

Weimar, 15. Febr. Bei der vorletzten Vorstellung in dem dem Abbruch geweihten alten Hoftheater, in welcher die „Mäuber“ gegeben wurden, welcher Seine kaiserliche Hoheit der Großherzog beiwohnte, sangen vor Beginn der Vorstellung hundert Studenten nach alter Weise: Stöck, an Weimar soll leben. Nach dem Chor der „Mäuber“: Ein freies Leben führen wir, sangen sie: Gaudamus igitur. Im Zwischenakt brachte der Präses der Burschenschaft ein begeistertes Hoch auf den Großherzog aus.

Bonn, 14. Febr. Der verlorbene Kurator der rheinischen Universität, Johannes v. Mottenburg, empfing nach sei-

ner juristischen Ausbildung eine besondere Prägung seiner staatsrechtlichen Denk- und Urteilsweise durch einen längeren Aufenthalt in England, wo er sich zuerst in den Jahren 1872 bis 1876 aufhielt, aber auch später häufig weilte, zum letzten Male August und September 1906, wo er bei seinem in Glasgow wohnenden Bruder Aufenthalt nahm. Das Jahr 1881 brachte ihn in die Stellung, die dem Namen Mottenburg eine politische Bedeutung verliehen hat; er wurde von Bismarck an die Spitze der Reichsanleihe berufen. Er war hier bald des Fürsten rechte Hand und konnte namentlich an dem Aufbau der sozialen Gesetzgebung wirksam mitarbeiten. Es ist klar, daß diese Zeit des Umgangs mit der Persönlichkeit des Fürsten Bismarck auch der Persönlichkeit des Verstorbenen ihr Gepräge aufdrückte; so hat sich denn auch später bei vielen Gelegenheiten Herr v. Mottenburg als der beste Interpret Bismarckscher Äußerungen und Anschauungen erwiesen. Im Februar 1891 wurde er als Unterstaatssekretär in das Reichsamt des Innern berufen, fünf Jahre darnach, 1896, schied er mit dem Rang eines Wirklichen Geheimen Rats und dem Titel Erzellen aus dem Reichsdienst aus und wurde Kurator der Universität Bonn. Als solcher hat er neben seiner amtlichen Tätigkeit auf verschiedenen Gebieten sich rege in Wort und Schrift betätigt.

Paris, 15. Febr. Kultusminister Briand ernannte die Schauspielerin Sarah Bernhardt zum Professor am Konservatorium, um die vom Ordensrat der Ehrenlegion gegen die geplante Dekorierung erhobenen Bedenken zu beseitigen.

Paris, 15. Febr. Die Academie Francaise wählte gestern den Dramatiker Maurice Donnay und den Historiker Marquis de Segur zu Mitgliedern.

Bologna, 15. Febr. Der Zustand des vor einigen Tagen erkrankten Dichters Carducci ist bedenklich geworden.

London, 15. Febr. Die Polizei gibt bekannt, daß hier am vorigen Samstag in der Wohnung eines Herrn Myers in Pancroft Road (Mile End) Panfnoten und Wertpapiere im Gesamtwerte von 6437 Pfund Sterling gestohlen worden sind. Man nimmt an, daß das gestohlene Gut nach Deutschland geschafft worden ist. Von den Wertpapieren ist bisher nichts zum Vorschein gekommen. Es ist eine Mitteilung nach Deutschland ergangen, in der das Publikum vor deren Ankauf gewarnt wird.

Christiania, 14. Febr. Heute ist hier aus Australien die Nachricht eingetroffen, daß das Expeditionschiff „Catherine“ einer norwegischen Ballfischexpedition nach dem südlichen Eismeer unter dem Schiffscapitän Bull am 4. Dezember bei den unbewohnten Crozetinseln, westlich der Kerguelen, gescheitert sei. Das Schiff ist brad, die Ausrüstung der Expedition verloren. Der Besatzung gelang es, sich zu retten. Am 4. Januar fuhrn drei Mann derselben nach Australien, um von dort Hilfe zu holen und sind jetzt in Melbourne eingetroffen. Die norwegische Regierung unternahm sofort Schritte, um eine Rettungsexpedition von Kapstadt nach den Crozetinseln abzusenden.

Newyork, 14. Febr. Von dem verunglückten Dampfer „Larchmont“ wurden laut „Frank. Bla.“ nur zwei Frauen und keine Kinder gerettet. Der Kapitän gibt zu, der erste in einem Rettungsboote gewesen zu sein.

**Großherzogliches Hoftheater.**

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Samstag, 17. Febr. Abt. B. 39. Ab.-Vorst. „Statt Laime“, „Garmen“, große Oper in 4 Akten von S. Meilbach und L. Gaubert, Musik von Georges Bizet. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, 16. Febr. Abt. C. 39. Ab.-Vorst. „Berlorene Liebesmühle“, in 4 Akten von Shakespeare, nach der Uebersetzung von Landföhrin. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Montag, 18. Febr. Abt. A. 40. Ab.-Vorst. „Ein idealer Gatte“, von Oskar Wilde, ins Deutsche übertragen von J. L. Kovia und G. Febr. v. Teichberg. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

**Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 15. Februar 1907.**

Ein breiter Rücken hohen Druckes zieht sich heute von der Iberischen Halbinsel aus über Mitteleuropa hinweg nach Ostpreußen; er trennt eine ziemlich tiefe, über dem norwegischen Meer gelegene Depression von einer zweiten, die sich östlich von Scandinavien befindet. Temperatur herrscht nur in Südwestdeutschland in den übrigen Teilen des Reiches liegt das Thermometer unter dem Gefrierpunkt, im Osten bis zu 18 Grad. Der Himmel ist meist bewölkt und stellenweise fällt Regen oder Schnee. Eine wesentliche Witterungsänderung ist nicht zu erwarten.

**Wetternachrichten aus dem Süden vom 15. Februar früh.**

Lugano wolkenlos - 3 Grad; Biarritz bedeckt 5 Grad; Nizza halbbedeckt 8 Grad; Triest wolkenlos 3 Grad; Florenz bedeckt 7 Grad; Rom halbbedeckt 8 Grad; Cagliari wolfig 10 Grad; Brindisi bedeckt 7 Grad.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.**

Februar	Barom. mm	Therm. in C.	Wind	Sicht in km	Wolken	Himmel
14 Nachts 9 <sup>U</sup>	753.9	0.7	4.5	92	NE	bedeckt
15 Nachts 7 <sup>U</sup>	755.8	0.3	4.4	94	NE	„
15 Mittags 9 <sup>U</sup>	755.3	2.7	5.0	89	„	„

Öbste Temperatur am 14. Februar: 3.0; niedrigste in der dar auf folgenden Nacht: 0.0. Niederschlagsmenge des 14. Februar: 1.0 mm. Schneehöhe 0.0 cm.

Wasserstand des Rheins am 15. Februar, früh Schustertafel 0.89 m, gefall'n 1 cm; Rehl 1.35 m, gestiegen 6 cm; Maxau 2.80 m, gestiegen 7 cm; Mannheim 1.96 m, gestiegen 8 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Frühjahrsaufenthalt für Lungenleidende.

**Sanatorium Wehrwald**

Neuerbaute, höchstgeleg. Lungenheilstätte Deutschlands.

bei Todtnoos s.üd. bad. Schwarzwald 861 m. Dir. Arzt: Dr. Lips. Vollkomm. Hygiene. 100 Betten. Höchster Komfort.

# Alpirsbach Sanatorium Dr. Würz

bei Freudenstadt (Schwarzw.)  
510 m ü. d. M. Das ganze Jahr offen.

für Nerven- u. Innere Krankheiten  
Diät- u. Entziehungskuren (Alkohol, Morphinum).  
Näheres durch Prospekt.

Zur Feier des 70. Geburtstages des  
**Herrn Geheimrats Professor Dr. Joseph Durm Dr. ing.**  
findet am  
**Samstag den 16. Februar 1907, abends 7 1/2 Uhr,**  
in der Glashalle des Stadtgartens — Eingang durch den  
Stadtgarten — ein Kommerz statt, zu welchem ehemalige und  
jetzige Schüler, sowie Freunde des Jubilars eingeladen werden.  
I. A.:  
**Baumgärtner, Kgl. Militär-Baumeister.**

**Apotheker Vogel's** 39 33  
**Baden-Badener Mineralpastillen**  
aus den Salzen der Baden-Badener Thermen. Von Schleim  
lösender und Verdauung fördernder Wirkung, daher empfehlens-  
wert bei Katarrhen der Luftröhren und der Bronchien etc.,  
sowie bei Katarrhen des Magens und Darms. Preis 80 Pf.,  
in Apotheken und Droguen etc. oder direkt erhältlich

Italienische Schweiz **LUGANO** Italienische Schweiz  
Vom 15. Februar bis 30. März 1907  
Billige und doch feine Pension in  
**Béhas** hochelegantem **Hôtel de la Paix**  
neuen  
Sonnigste Lage — Zentralheizung.  
**Alexander Béha.**

**Brüche!!**  
Neben meinem bewährten Gürtelbruchband „Extrabequem“ empfehle  
als hervorragende Neuheit Bruchband „Monopol“ D.R.P. 161649  
von Dr. med. Wagner. Zahlreiche Anerkennungs schreiben. Leib- und  
Borstbinden, Geradhalter, Gummistrümpfe. Mein langjähriger erfahrener  
Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in **Karlsruhe, Donnerstag den  
21. Februar, 9—5 Uhr, Hotel alte Post, Ecke Hebel- und Kreuzstraße.**  
**L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstr. 38a.**

**Apollo-Theater.**  
Telephon 2042. Marienstraße 16. Telephon 2042.  
Besitzer: B. Braunschweig. Direktion: A. Grünberg.  
Samstag den 16. Februar 1907  
**Grosse Extra-Vorstellung**  
Sonntag den 17. Februar 1907  
**2grosse Elite-Vorstellungen**  
Harry Belling, Musikant  
Gisela Forbach, Soubrette.  
Walter Klär, Humorist.  
Mr. Depfort, Equilibrist.  
The Original Noranas mit ihrem wunderbaren Dressurakt.  
Geschw. Delmonte, Gelang- und Tanz-Duetten.  
Franz Belmont, Halb-Schatten-Künstler.  
The Kathis, urförmliche American Champion Imitatoren u. Tänzer.  
Starkers Biograph. Neue Serie

Ein leuchtender, größerer  
**Attenichrant**  
zu kaufen gesucht. Offerten nebst ge-  
nauerer Beschreibung sind zu richten  
unter P. 585 an **Sachsenstein & Vogler**  
H. G., Karlsruhe. 3132 33

**Königliche Mineralbrunnen**  
**EMS**  
**KRÄNCHEN**  
Altkurort bei **Karlsruhe, Husten**  
Heiserkeit, Verschleimung,  
Magen- u. Nierenleiden, Uteral-  
erkrankungen. **Unvergleichlich**  
Man verlange ausdrücklich das Naturprodukt u.  
weise dafür anbotene Surrogate (künstliche  
Emser Wasser und Salze) zurück.

**Rote Lose** à 1 Mark  
des Badisch Landesvereins  
**Nur Geldgewinne!**  
Ziehung bereits 12. März  
3388 Bargewinne ohne Abzug  
**44 000 Mk.**  
1. Hauptgewinn  
**15 000 Mark**  
2. Hauptgewinn  
**5 000 Mark**  
3386 Gewinne  
**24 000 Mark**  
Los 1 M. 11 Lose 10 Mk.  
Porto u. Liste 30 Pfg.  
versendet das General-Debit  
**J. Stürmer,**  
Strassburg i. E.  
Langestr. 107.  
In Karlsruhe: **Carl Götz,**  
Hebelstr. 11. 15.

**von Hartung'sche**  
**Militär-**  
**Vorbildungs-Anstalt**  
Cassel  
1866 staatl. konz. für alle  
Schul- u. Militärgenossen.  
Gegen 2000 G. jähr., Britman u.  
Jahrtliche erfolgreich borgebildet.  
Einzelpreise in Karlsruhe  
1/2 Krug 45 Pfg. 3/4 Flasche 52 Pfg.  
Dienstag den 4. Juni 1907,  
vormittags 9 Uhr,

Öffentliche Zustellung  
an **Maurer Giuseppe Vitali**, zuletzt  
in Randern.  
G. 221. Nr. A 2755. **Vörrach.**  
Das Großh. Hauptsteueramt Vörrach  
hat beantragt, die gegen Sie durch  
rechtskräftigen Strafbescheid vom 2.  
November 1906 erlassene Geldstrafe  
von 5 M. wegen deren Unbebringlich-  
keit in eine Haftstrafe von einem Tag  
umzuwandeln.  
Gemäß § 463 Str. P. O. geben mit  
Ihren Gelehrtheit, sich bis zum  
15. März d. J. über die beantragte  
Umwandlung außer zu äußern.  
Vörrach, den 8. Februar 1907.  
Großh. Amtsgericht.  
Dr. Wibel.

Öffentliche Zustellung.  
G. 184.2 Nr. 4049. **Mann-**  
**heim.** In Sachen des Bergge-  
schäftes **Otto Hiner** in Mannheim,  
Magers, vertreten durch Rechtsanwält  
Dr. Frant in Mannheim, gegen seine  
Ehefrau **Johanna Hiner geb. Gogaa**,  
zurzeit an unbekanntem Orten, be-  
klagt, wegen Ehescheidung, ist Ter-  
min zur Fortsetzung der mündlichen  
Verhandlung des Rechtsstreits vor  
der zweiten Zivilkammer des Großh.  
Landgerichts Mannheim bestimmt auf  
Samstag den 6. April 1907,  
vormittags 9 Uhr,  
wobei der Kläger die Beklagte laden mit  
der Aufforderung, einen bei dem ge-  
dachten Gerichte zugelassenen Anwalt  
zu bestellen.  
Mannheim, den 9. Februar 1907.  
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:  
Dr. Bammesberger.

Aufgebot.  
G. 128.2 Nr. 1865. **Achern.**  
Der Landwirt **Philipp Hansmann** in  
Sasbachwalden hat beantragt, den ver-  
schollenen, am 6. Mai 1864 in Sas-  
bachwalden geborenen **Bernhard Wahl**,  
zuletzt wohnhaft in Renschen, für tot  
zu erklären.  
Der bezeichnete Verschollene wird  
aufgefordert, sich spätestens in dem auf  
Dienstag den 17. September 1907,  
vormittags 9 Uhr,  
vor dem Großh. Amtsgericht hier an-  
beraumten Aufgebotstermine zu mel-  
den, widrigenfalls die Todeserklärung  
erfolgen wird.  
An alle, welche Auskunft über Le-  
ben oder Tod des Verschollenen zu er-  
teilen vermögen, ergeht die Auffor-  
derung, spätestens im Aufgebotstermin  
dem Gerichte Anzeige zu machen.  
Achern, den 6. Februar 1907.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Christ.

Aufgebot.  
G. 219.2.1. **Breisach.** Auf Antrag  
des **Albert Maurer**, Landwirt in Got-  
tenheim, wird hiermit das Aufgebot  
zum Zwecke der Todeserklärung  
1. des am 28. Oktober 1844 in  
Gottenheim geborenen und zuletzt da-  
selbst wohnhaften, ledigen **Bäckers**  
**Martin Maurer**, welcher im Jahre  
1865 nach Texas (Amerika) auswan-  
derte und seit ca. 10 Jahren verschol-  
len ist,  
2. des am 16. Dezember 1858 in  
Gottenheim geborenen und zuletzt da-  
selbst wohnhaften, ledigen **Tagelöhners**  
**Franz Anton Maurer**, welcher im  
Jahre 1885 nach Basel auswanderte  
und seit Mai 1894 verschollen ist, er-  
lassen.  
Der Aufgebotstermin wird bestimmt  
auf Montag den 7. Oktober 1907, vor-  
mittags 11 Uhr.  
Die Verschollenen werden aufgefor-  
dert, sich spätestens im Aufgebotster-  
min zu melden, widrigenfalls die To-  
deserklärung erfolgen wird.  
Alle, welche Auskunft über Leben  
oder Tod der Verschollenen zu er-  
teilen vermögen, werden aufgefordert,  
spätestens im Aufgebotstermin dem Ge-  
richt Anzeige zu machen.  
Breisach, den 11. Februar 1907.  
Großh. Amtsgericht.  
gez. **Muslow.**  
Dies veröffentlicht:  
Der Gerichtsschreiber:  
**Birkenmeier.**

Aufgebot.  
G. 220.2.1. Nr. 2410. **Billingen.**  
Der **katholische Oberstiftungsrat** in  
Karlsruhe hat namens des Kirchen-  
fond **Fischbach** (Amt Billingen, Baden)  
beantragt, das Aufgebotsverfahren zu  
erlassen, hinsichtlich 14 a 97 qm des  
Grundstücks Lgb.-Nr. 27, Sitze mit  
Friedhof 20 a 79 qm zum Zwecke der  
Ausschließung aller Personen, die, ohne  
sich im Besitze der Grundstücks be-  
züglich 14 a 97 qm zu befinden, das  
Eigentum des bezeichneten Grund-  
stücks hinsichtlich der 14 a 97 qm für  
sich in Anspruch nehmen. Alle Per-  
sonen, welche das Eigentum an dem  
obergenannten Grundstück bezüglich  
14 a 97 qm in Anspruch nehmen,  
werden aufgefordert, spätestens in dem  
auf  
Dienstag den 4. Juni 1907,  
vormittags 9 Uhr,

Aufgebot.  
G. 220.2.1. Nr. 2410. **Billingen.**  
Der **katholische Oberstiftungsrat** in  
Karlsruhe hat namens des Kirchen-  
fond **Fischbach** (Amt Billingen, Baden)  
beantragt, das Aufgebotsverfahren zu  
erlassen, hinsichtlich 14 a 97 qm des  
Grundstücks Lgb.-Nr. 27, Sitze mit  
Friedhof 20 a 79 qm zum Zwecke der  
Ausschließung aller Personen, die, ohne  
sich im Besitze der Grundstücks be-  
züglich 14 a 97 qm zu befinden, das  
Eigentum des bezeichneten Grund-  
stücks hinsichtlich der 14 a 97 qm für  
sich in Anspruch nehmen. Alle Per-  
sonen, welche das Eigentum an dem  
obergenannten Grundstück bezüglich  
14 a 97 qm in Anspruch nehmen,  
werden aufgefordert, spätestens in dem  
auf  
Dienstag den 4. Juni 1907,  
vormittags 9 Uhr,

**von Hartung'sche**  
**Militär-**  
**Vorbildungs-Anstalt**  
Cassel  
1866 staatl. konz. für alle  
Schul- u. Militärgenossen.  
Gegen 2000 G. jähr., Britman u.  
Jahrtliche erfolgreich borgebildet.  
Dienstag den 4. Juni 1907,  
vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht hier an-  
beraumten Aufgebotstermine ihre  
Rechte auf das Grundstück anzumel-  
den, widrigenfalls die Ausschließung  
mit ihrem Rechte erfolgt.  
Billingen, den 8. Februar 1907.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
E. Bernauer.

**Konkursverfahren.**  
G. 223. **Achern.** In dem Konkurs-  
verfahren über das Vermögen des  
Pferdehändlers **Theodor Lipp** von  
Sasbach ist Termin zur Beschluß-  
fassung einer Gläubigerversammlung  
über die Ansetzung bzw. Weiterfüh-  
rung von Befriedigungsprozessen bestimmt  
auf  
Donnerstag den 21. Februar 1907,  
nachmittags 4 1/2 Uhr,  
vor Großh. Amtsgericht hier.  
Achern, den 13. Februar 1907.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Christ.

**Bekanntmachung.**  
G. 224. Nr. A 1933. **Bühl.** In  
dem Konkursverfahren über das Ver-  
mögen des **Bäckereimeisters Josef Mör-**  
**ner** in Bühl wird Termin zur Prü-  
fung der nachträglich angemeldeten  
Forderungen bestimmt auf  
Freitag den 22. Februar 1907,  
vormittags 12 Uhr.  
Bühl, den 12. Februar 1907.  
Großh. Amtsgericht.  
gez. Dr. Eitel.  
Dies veröffentlicht:  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Wünninger.

**Konkursverfahren.**  
G. 225. Nr. 1189. **Freiburg.** In  
dem Konkursverfahren über das Ver-  
mögen des Kaufmanns **Ph. Hans Mo-**  
**ser** in Freiburg ist zur Prüfung der  
nachträglich angemeldeten Forderungen  
Termin anberaumt auf  
Freitag den 22. Februar 1907,  
vormittags 10 Uhr,  
vor dem Amtsgerichte Freiburg, Zim-  
mer 5.  
Freiburg, den 9. Februar 1907.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3:  
Mohr.

**Konkurs.**  
G. 192. Nr. 1395. **Mannheim.**  
In dem Konkursverfahren über das  
Vermögen des Kaufmanns **Leonhard**  
**Bergold** in Mannheim ist zur Ab-  
nahme der Schlussrechnung des Ver-  
walters und zur Beschlußfassung der  
Gläubiger über die Erhaltung der  
Auslagen und die Gewährung einer  
Vergütung an die Mitglieder des  
Gläubigerausschusses Schlußtermin be-  
stimmt auf  
Samstag den 23. Februar 1907,  
vormittags 9 Uhr,  
vor dem Amtsgerichte hier selbst, 2.  
Stod, Zimmer Nr. 111.  
Mannheim, den 11. Februar 1907.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3:  
Fied.

**Konkursöffnungs.**  
G. 226. Nr. 2282. **Müllheim.**  
Ueber das Vermögen des Kaufmanns  
**Abraham Rieger** jung in Müllheim  
wurde heute am 13. Februar 1907,  
nachmittags 5 Uhr, das Konkursver-  
fahren eröffnet.  
Der Rechtsanwält **Girsch** in Müll-  
heim ist zum Konkursverwalter er-  
nannt.  
Konkursforderungen sind bis zum  
1. März 1907 bei dem Gerichte an-  
zumelden.  
Es ist Termin anberaumt vor dem  
diesseitigen Gerichte zur Beschluß-  
fassung über die Beibehaltung des er-  
nannten oder die Wahl eines anderen  
Verwalters, sowie über die Bestellung  
eines Gläubigerausschusses und ein-  
tretendenfalls über die in § 132 der  
Konkursordnung bezeichneten Gegen-  
stände, ferner zur Prüfung der ange-  
meldeten Forderungen auf  
Dienstag den 12. März 1907,  
vormittags 9 Uhr.  
Allen Personen, welche eine zur  
Konkursmasse gehörige Sache in Besitz  
haben oder zur Konkursmasse etwas  
schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an  
den Gemeinverwalter zu verhandeln  
oder zu leisten, auch die Verpflichtung  
auferlegt, von dem Besitze der Sache  
und von den Forderungen, für welche  
sie aus der Sache abgeforderte Verrie-  
digung in Anspruch nehmen, dem Kon-  
kursverwalter bis zum 1. März 1907  
Anzeige zu machen.  
Müllheim, den 13. Februar 1907.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Gnädig.

**Bekanntmachung**  
Den Bezug ärztlicher Sach-  
verständiger betreffend.  
Gemäß § 8 des Reichsgesetzes vom  
30. Juni 1900, die Abänderung der  
Unfallversicherungs-gesetze betr., hat  
das unterzeichnete Schiedsgericht in der  
Epruchung vom 23. v. M. als Sach-  
verständige, die bei den Verhandlungen  
in der Regel nach Bedarf zuge-  
zogen werden sollen, für das Geschäftsjahr  
1907 gewählt:  
1. zur Beurteilung chirurgischer  
Fälle:  
Herrn Medizinalrat Dr. Gutsch in  
Karlsruhe,  
und als dessen Stellvertreter:  
Herrn Dr. Krumm, Chefarzt der

**Bekanntmachung**  
Den Bezug ärztlicher Sach-  
verständiger betreffend.  
Gemäß § 8 des Reichsgesetzes vom  
30. Juni 1900, die Abänderung der  
Unfallversicherungs-gesetze betr., hat  
das unterzeichnete Schiedsgericht in der  
Epruchung vom 23. v. M. als Sach-  
verständige, die bei den Verhandlungen  
in der Regel nach Bedarf zuge-  
zogen werden sollen, für das Geschäftsjahr  
1907 gewählt:  
1. zur Beurteilung chirurgischer  
Fälle:  
Herrn Medizinalrat Dr. Gutsch in  
Karlsruhe,  
und als dessen Stellvertreter:  
Herrn Dr. Krumm, Chefarzt der

chirurgischen Abteilung des Dia-  
konistenhauses in Karlsruhe, sowie  
Herrn Professor Dr. Simon, leitender  
Arzt der chirurgischen Abteilung  
des Vinzenzkrankenhaus in Karls-  
ruhe;  
2. zur Beurteilung innerer Krank-  
heiten:  
Herrn Obermedizinalrat Dr. Wil-  
helm Hauser in Karlsruhe und  
als dessen Stellvertreter:  
Herrn Medizinalrat Dr. Kaiser in  
Karlsruhe. G. 208.  
Das Schiedsgericht

der Arbeiterpensionskasse für den Be-  
reich der Großh. Bad. Staatsseisen-  
bahn, Bodenfeldenschieffahrts-, so-  
wie der Großh. Salinenverwaltung.  
Der Vorsitzende:  
Kahn.

**Bekanntmachung**  
Mannschaften des Beurlaubten-  
standes der Reserve und der Land-  
wehr 1. Aufgebots sämtlicher Waffen-  
gattungen, welche zum freiwilligen  
Eintritt in das vormalige Detache-  
ment bereit sind, können sich bis 20.  
März d. J. — vormittags — beim  
Bezirkskommando Karlsruhe, Kreuz-  
straße 11 II, melden. G. 213.2.1.  
Karlsruhe, den 14. Februar 1907.  
Königl. Bezirkskommando.

**Arbeitsvergebung**  
Wir haben die Schreinerarbeiten zu  
zwei, im Stöckchen fertig gestellten  
Wohngebäuden für je 4 Weichenwär-  
ter am Gürtelweg, im Gebiete des  
hiesigen Güterbahnhofes, zu vergeb-  
en. G. 237.2.1.  
Zeichnungen und Bedingungen lie-  
gen bei uns — Dreifacherstraße Nr.  
2 und 4, 2. Stod, Zimmer Nr. 5 —  
zur Einsicht auf und werden Angebots-  
borbrude abgegeben.  
Die Vergabung erfolgt getrennt  
nach Gebäuden oder für beide zu-  
sammen.  
Angebote sind mit entsprechender  
Aufschrift versehen, verschlossen und  
postfrei bis zu dem auf Donnerstag  
den 21. Februar 1907, vormittags  
11 Uhr, festgesetzten Öffnungster-  
min anher einzureichen.  
Zuschlagsfrist 8 Tage.  
Freiburg i. B., 14. Februar 1907.  
Großh. Bahnbauinspektion II.

**Vergabung von Wasser-**  
**leitungsarbeiten.**  
Zur Erweiterung der Lokomotiv-  
speisungseinrichtung des Bahnhofs  
Offenburg sollen nachstehende Arbei-  
ten in öffentlichem Wettbewerb ver-  
geben werden: G. 97.3  
1. Herstellung eines Wasserbehälters  
in Mauerwerk oder Beton für 1000  
cbm Wasserborat.  
2. Riefen und Regen samt Grab-  
arbeit von beiläufig 3300 lfd. m guße-  
isernen Ruffen und Flanschrohr-  
leitungen von 150 bis 300 mm Nomin-  
weite samt Formulieren und Einrich-  
tungsteilen der Leitungen und des  
Wasserbehälters.  
Die Bedingungenunterlagen können  
bei der unterzeichneten Stelle während  
der Dienststunden eingesehen werden.  
Angebote, zu welchen die aufstiege-  
nden Formulare zu benutzen sind, müs-  
sen verschlossen, postfrei und mit der  
Aufschrift „Wasserleitungsarbeiten“  
versehen, bis längstens  
Montag den 4. März 1907,  
vormittags 11 Uhr,  
bei uns eingereicht werden.  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Offenburg, den 6. Februar 1907.  
(Hörsingstraße Nr. 2.)  
Großh. Bahnbauinspektion II.

**Tarife für den Güterverkehr**  
der badisch-schweizerischen Ueber-  
gangsstationen mit der Schweiz.  
Mit Gültigkeit vom 15. Mai 1907  
wird die Anwendbarkeit des schweizeri-  
schen Ausnahmetarifs Nr. 17 für  
feinsten Holzstoff, Holzschliffstoff usw.  
vom 1. Juli 1904, auf Sendungen  
schweizerischen Ursprungs beschränkt.  
Nähere Auskunft erteilt auf Ver-  
langen unser Verkehrs-Bureau. G. 216.  
Karlsruhe, den 13. Februar 1907.  
Großh. Generaldirektion  
der Badischen Staatsseisenbahnen.

**Tarife für den Güterverkehr**  
der badisch-schweizerischen Ueber-  
gangsstationen mit der Schweiz.  
Mit Gültigkeit vom 1. März 1907  
werden zu nachbezeichneten schweizeri-  
schen Ausnahmetarifen Nachträge  
ausgegeben: G. 217  
Zum Ausnahmetarif Nr. 6 für Ge-  
treide vom 1. Juli 1904 der Nachtrag  
IV, zum Ausnahmetarif Nr. 14 für  
Düngemittel vom 1. März 1905 der  
Nachtrag I, und zum Ausnahmetarif  
Nr. 20 für Steinkohlen vom 1. Juli  
1904 der Nachtrag III.  
Die Nachträge enthalten Aenderun-  
gen und Ergänzungen der Haupt-  
tarife, worüber die Dienststellen und  
unser Verkehrs-Bureau nähere Aus-  
kunft erteilen.  
Karlsruhe, den 13. Februar 1907.  
Großh. Generaldirektion  
der Badischen Staatsseisenbahnen.